Geburtstagswünsche

ZEIT ZUM LEBEN

Ich wünsche die nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben.
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedensein können.

Ich wünsche dir Zeit nicht nur so zum Vertreiben.
Ich wünsche dir, sie möge übrig bleiben,
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit nach den Sternen zu greifen
und Zeit, um zu wachsen, das heißt um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

(Elli Michler)

Allen, die bis zum Erscheinen des nächsten Pfarrbriefs Geburtstag haben, gratulieren wir sehr herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen!

Aus Gründen des Datenschutzes ist es uns nicht mehr möglich, einzelne Geburtstage zu veröffentlichen! Wir bitten um Ihr Verständnis!

KATH. PFARREI
ST. WOLFGANG
www.pfarrei-grossmehring.de

Pfarrbrief
Ostern 2015

Inhalt

Grußwort	Seite 3
Mesnerin Katharinenberg	Seite 4
Heiliger Sebastian	Seite 5
Kreuzweg	Seite 6
Kommunion	Seite 7
Firmung	Seite 8
Impressionen	Seite 9
Bittgang	Seite 10
Kirchenstiftung Demling	Seite 11
Erwachsenenbildung	Seite 12
Nachbarschaftshilfe	Seite 13
Jugendgottesdienst	Seite 14
Familienkreis	Seite 15
Fasching	Seite 16
Witze	Seite 17
Förderverein	Seiten 18/19
Vorschau	Seiten 20/21
Termine	Seiten 22/23

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat der Pfarrei
St. Wolfgang
Regensburger Straße 1,
85098 Großmehring

Fotos:
Elisabeth Bachschneider, Ewald Lang,
Michael Büchl, Lisa Baumer

Pfarrbrief Weihnachten 2015:
Redaktionsschluss
Freitag, 31. Oktober 2015

Kontakte

Pfarrer:
Norbert Pabst 08407/225
pfarramt@pfarrei-grossmehring.de

Gemeindeassistenin:
Lisa Baumer 08407/931067
lisa.baumer@pfarrei-grossmehring.de

Pfarrbüro:
Anna Depperschmidt 08407/225
FAX 1853
pfarramt@pfarrei-grossmehring.de
Regensburger Straße 1,
85098 Großmehring
Mo.-Do. 08:30 - 11:30 Uhr,
Do. 15:00 - 18:00 Uhr

Mesner Großmehring:
Fam. Zeller 08407/1309

Mesner Demling:
Fam. Strasser 08456/8671

Organistin und Chorleiterin:
Luise Schneider 08407/8141

Kath. Kindergarten:
Melanie Schmidt-Gulder, Leiterin
08407/310
grossmehring@kita.bistum-regensburg.de

Bankverbindungen:
Kirchenstiftung Großmehring
IBAN: DE62 7219 1600 0302 6101 75
BIC: GENODEF1PFI

Kirchenstiftung Demling
IBAN: DE62 7219 1600 0002 6106 12
BIC: GENODEF1PFI

VORSCHAU AUF KÜNFTIGE TERMINE:

26.04., 10.00 Uhr: Erstkommunion in Demling

01.05., 10.00 Uhr: Pfarrgottesdienst, anschl. Fahrzeugsegnung
19.00 Uhr: erste feierliche Maiandacht

03.05., 10.00 Uhr: Erstkommunion in Großmehring

05.05., 17.00: Maiandacht der Firmlinge

08.05., 19.00: Maiandacht der KAB

11.05. bis 13.05., 19.00 Uhr: Bittgänge

14.05., 8.45: Gottesdienst in Demling
10.00: Pfarrgottesdienst in Gro! mehring

16.05., 9.00: Wallfahrt nach Bettbrunn (6.00 Uhr Abmarsch)

24.05., 10.00: Pfinst-Festgottesdienst
19.00 Pfingstvesper

25.05., 8.00: Schauermesse; anschl. Flurprozession

30.05., 16.30: Gottesdienst; anschl. Fronleichnamsprozession in Demling

31.05., 19.00 Uhr: letzte feierliche Maiandacht

04.06., 8.00: Pfarrgottesdienst; anschl. Fronleichnamsprozession

07.06., 10.00: Bruderschaftsfest; nachmittags: eucharistische Anbetung

17.07., 18.00: Vorbereitungsandacht auf die Firmung

18.07., 10.00: Firmgottesdienst

26.07., 19.00: Festgottesdienst zum Annafest in Mindelstetten mit Bischof Rudolf

07.08., 18.00 Uhr: Bittgang nach Katharinenberg

Änderungen vorbehalten

Termine

BESONDERE GOTTESDIENSTE AN OSTERN:

Di, 24. März: 17.00 Jugendkreuzweg

Sa, 28. März: 17.30 Segnung der Palmzweige vor der Kirche in Demling, anschl. Prozession in die Kirche

Achtung! Beginn der Sommerzeit in dieser Nacht!

So, 29. März: 10.00 Segnung der Palmzweige am Friedhof, anschl. Prozession zur Kirche

Di, 31. März: 19.00 Osterbeichte (Pfarrer Pabst, Prof. Hofmann)

Mi, 1. April: 18.15 Osterbeichte in Demling

Do, 2.April : 17.00-18.00 Osterbeichte
20.00 Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Betstunde in der alten Kirche

Fr, 3. April: 9.00 Kreuzweg in Großmehring und Demling
10.00 Kinderkreuzweg (in Großmehring)
15.00 Karfreitagsliturige: Wortgottesdienst - Kreuzverehrung - Kommunionfeier; anschl. Betstunden in der alten Kirche
18.30 Osterbeichte
19.30 stille Einsetzung

Sa, 4. April: 15.00-16.00 Osterbeichte
21.00 Feier der Osternacht: Wortgottesdienst - Lichtfeier - Tauffeier - Eucharistiefeier, anschl. Speisenweihe

So, 5. April: 8.15 Ostergottesdienst in Demling;
10.00 Ostergottesdienst in Großmehring; anschl. Speisenweihe
19.00 Vesper

Mo, 6. April: 8.45 Ostergottesdienst in Demling;
10.00 Ostergottesdienst in Großmehring;

Änderungen vorbehalten

Geleitwort

Liebe Christen in Großmehring!
Liebe Leserinnen und Leser!

Die Fastenzeit ist seit jeher eine Zeit des Nachdenkens darüber, was im Leben wichtig ist. Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben? Und worauf können wir eigentlich verzichten? Im Gegensatz zu vielen Gegenden auf der Welt gibt es bei uns keinen Mangel an materiellen Gütern, sondern nur zu oft Überfluss. Werbeprospekte flattern ins Haus, Werbeplakate begleiten uns überall, Werbepausen unterbrechen das Fernsehprogramm und im Internet gibt es immer mehr auf uns persönlich zugeschnittene Werbung, die uns beeinflussen will, immer noch mehr zu konsumieren.

Da setzt die Fastenzeit genau den entgegengesetzten Akzent. Und es stellt sich die Frage: Geht es mit besser, wenn ich immer mehr habe, immer mehr kaufe und verbrauche? Oder geht es mir besser, wenn ich das habe, was mir besonders wichtig ist? Aber was ist mir eigentlich besonders wichtig? Diese Fragen stellen sich in der Fastenzeit. Und vielleicht merken wir dann, dass wir eigentlich vieles für unser Leben brauchen, was wir uns nirgends kaufen können.

An Ostern erleben wir das ganz radikal. Jesus Christus geht in den Tod, er verzichtet auf alles Irdische im Vertrauen auf Gott. Er verzichtet sogar auf sein Leben im Vertrauen auf das Neue Leben bei Gott; ein Leben das dann wirklich ein Leben in Fülle ist. Gott will uns schenken, was wir wirklich für unser Leben brauchen. Das will uns Mut machen für unser Leben. Wir müssen nicht nach immer mehr Überfluss streben, wenn uns bewusst wird, was in Gottes Augen unser Leben wirklich wertvoll macht.

Oft laufen wir Gefahr, das die Konsumflut unserer Zeit unseren Blick für das Wesentliche des Lebens versperrt. Die Fastenzeit soll unsere Augen öffnen. Gleichzeitig richtet sie unsere Blicke auf das Osterfest, wenn wir feiern, dass Gott uns nicht für Not und Elend, sondern wirklich für ein Leben in Fülle bestimmt hat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer Norbert Pabst

Neue Mesnerin in Katharinenberg

Seit dem 01.01.2015 hat Frau Elisabeth Holzmayr ihren Mesnerdienst in der Katharinenberger Kirche begonnen.
61 Jahre lang betreuten ihre Eltern Katharina und Michael Schmidt die Kirche der Heiligen Katharina.
1953 übernahm Herr Michael Schmidt den Mesnerdienst von seinem Vater und führte ihn zusammen mit seiner Frau mit viel Liebe und Engagement aus. Neben ihren eigentlichen Aufgaben hatten die beiden noch mit drei Bausanierungen eine Menge Arbeit und Mühe. Mit einem Blumenstrauß und einem Geschenkkorb bedankten sich Herr Pfarrer Norbert Pabst, Kirchenpfleger Ewald Lang und Pfarrgemeinderatssprecher Herbert Huber für den guten geleisteten Dienst. Die Kirche ist eine Augenweide für jeden Besucher und in sehr guten Händen gewesen.

Wir wünschen Frau Elisabeth Hozmayr alles Gute und Gottes Segen für ihren Mesnerdienst.
Pfarrer Norbert Pabst und Pfarrgemeinderat

Der Kirchenchor sucht Nachwuchs

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann
und worüber zu schweigen unmöglich ist.“
Victor Hugo

♫

Um weiterhin festliche Gottesdienste und Beerdigungen gestalten zu können, braucht unser Kirchenchor Nachwuchs im Sopran und Alt. Wegen ihrer Berufstätigkeit sind viele Sängerinnen nicht jederzeit einsatzfähig, auch Erkältungskrankheiten und Heiserkeit kommen noch dazu.
Appelliert wird vor allem auch an dringen gesuchte Männerstimmen, Tenöre und Bässe!
Seien Sie bereit und unterstützen Sie den Kirchenchor mit Ihrer Stimme.
Zu Ehre Gottes und zur Freude der Menschen singen zu dürfen ist etwas Besonderes und erfüllt das Herz aller Sängerinnen und Sänger!
Probe : Donnerstags um 19:30 Uhr im Pfarrheim.

Luise Schneider

NEUE MEDIEN - NEUE GEFAHREN?

Der Pfarrgemeinderat konnte Cem Karakaya als Referet für dieses hoch aktuelle Thema gewinnen. Er wird am Freitag, 10. Juli um 19.00 Uhr ins Pfarrheim kommen. Cem Karakaya ist bei der Münchener Polizei im Bereich Internetkriminalität tätig und hält unter anderem an Schulen Vorträge, um Schüler und Eltern über die Gefahren des Internet aufzuklären - und das ganz ohne erhobenen Zeigefinger. Warum sind viele Apps und die soziale Netzwerke kostenlos? Was steckt dahinter? Was ist Web 2.0? Wie kann ich mich gegen Cybermobbing schützen? Warum soziale Netzwerke? Wer liest mit? Was kann mit meinem Daten passieren? Wie Erwachsene sind auch die Kinder dank Technologie stets im Internet unterwegs. Entweder zu Hause mit dem PC oder unterwegs mit ihren Handys und Smartphones, sogar mit ihren Spielkonsolen. Laut Statistik haben 26% der befragten Kinder sich mit Ihren Chat -Bekanntschaften aus dem Internet persönlich getroffen und das ohne sich vorher richtig kennen gelernt zu haben und ohne Kenntnis der Eltern. Aber nicht nur Kinder müssen erfahren wie wichtig es ist, mit seinen eigenen Daten umzugehen. Viele wissen nicht, dass die Benutzungsrechte der hochgeladene Daten in sozialen Netzwerken ab sofort den Betreibern gehören. Einmal im Internet, immer im Internet Man muss sich immer diese zwei Fragen stellen: Muss ich das wirklich hochladen? Kann das sein, dass ich das vielleicht in der Zukunft bereue...

Hildegard Dorn

ÖKUMENISCHES FRAUENFRÜHSTÜCK

Ausnahmsweise findet das gemeinsame Frauenfrühstück als Nachmittagskaffee im katholischen Pfarrheim St. Wolfgang am Sonntag, den 28.06.2015 von 14 Uhr bis 16 Uhr statt. Nach einem gemeinsamen Gebet und Lied referiert Rabbiner Josef Chaim Bloch aus Regensburg über das Judentum. Unter dem Thema: „Frag den Rabbiner“, stellt er sich allen Fragen über den jüdischen Glauben und das Judentum. Die Moderation übernimmt Herr Professor Dr. Werner Widuckel.
Beim geselligen Beisammensein, ist die Gelegenheit alle Fragen zum Thema Judentum dem Rabbiner zu stellen.
Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt.
Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 5.-€.
Wegen der Planung und Organisation ist eine Anmeldung bis zum 26.06.2015 bei
Fr. Ketzler (Tel: 08407/ 349) oder bei
Fr. Meyer (Tel: 8407/ 939499) möglich.

ÖKUMENISCHES FRAUENFRÜHSTÜCK

Am Samstag den 17.10.2015 von 9 Uhr bis 11 Uhr findet das gemeinsame Frauenfrühstück im katholischen Pfarrheim St. Wolfgang statt. Nach einem gemeinsamen Morgenlob berichtet uns Herr Diplom Theologe und Pastoralreferent der Diözese Eichstätt Josef Kraus, Leiter der Telefonseelsorge in Ingolstadt, zum Thema: „Sorgen kann man teilen“ Gespräche rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenlos!
Beim geselligen Frühstück, ist die Gelegenheit Meinungen, Erfahrungen und Fragen zu diesem Thema auszutauschen.
Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 5.-€.
Wegen der Planung und Organisation ist eine Anmeldung bis zum 15.10.2015 bei
Fr. Ketzler (Tel: 08407/ 349) oder bei
Fr. Meyer (Tel: 8407/ 939499) möglich.

Vorschau

FASTENESSEN
Dieses Jahr findet das traditionelle Fastensuppenessen am Sonntag 22.03.2015, nach dem Gottesdienst ab 11 Uhr im Pfarrheim St. Wolfgang statt. Wie schon in den letzten Jahren gibt es zwei verschiedene Varianten der Kartoffelsuppe: Zum einen eine bekannte bayerische, aber auch eine asiatische Version, die etwas schärfer mit Ingwer, Knoblauch und Kokosmilch gewürzt ist.
Der Erlös dient zur Unterstützung der Familie Kepa, deren Sohn Alexander(17 Jahre alt) seit Sommer letzten Jahres auf ein Spenderherz wartet.
Vielen Dank den Spendern der Lebensmittel, den fleißigen Helfern und vor allem den Suppenesser für ihre Spenden.
Der Pfarrgemeinderat wünscht allen einen guten Appetit.

ÖKUMENISCHER FRAUENKREIS
Am Mittwoch 06.05.2015 um 17 Uhr gestalten Frauen des ökumenischen Frauenkreises in der Kirche St. Michael / Kleinmehring eine Maiandacht. Thema ist das Gegrüßet seist du Maria.
Die musikalische Gestaltung übernehmen Fr. König (Harfe) und Herr Striegler (Mandoline).
Herzliche Einladung an Alle.

Ute Krug und Sabine Meyer

KAB
Es ist schon Tradition, dass im Marienmonat Mai die KAB eine Maiandacht an der Bergkapelle ausrichtet. Am Freitag, 08.05.2015, um 19 Uhr beginnen die Mitglieder der KAB-Ortsgruppen vom Kreisverband mit Herrn Pfarrer Norbert Pabst am Kirchenvorplatz die Andacht. Gemeinsam beten die Teilnehmer auf dem Weg bis zur Kapelle am Mehringer Berg hinauf. Die Blaskapelle von Werner Schneider empfängt die Prozession musikalisch und umrahmt die Andacht mit Marienliedern. Unter der Leitung des Vorbeters Leonhard Schneider begibt sich die Prozession wieder auf den Weg zurück zur Kirche. Alle Großmehringer sind herzlich zu dieser Maiandacht eingeladen.

Vorstand der KAB

FRÜHSCHOPPEN PFINGSTMONTAG
Am Pfingstmontag, 25.Mai 2015, nach dem Flurumgang, laden der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung zu einem Frühschoppen mit Brotzeit ein. Bei Schweinsbratwürstl, frisch vom Grill, mit Kartoffelsalat oder Semmel und Getränken lässt es sich gemütlich zum Ratschen zusammensitzen. Auch schmeckt zur Nachspeise Kaffee und Kuchen.
Der Erlös wird für die Pfarrei verwendet. Wir freuen uns jetzt schon auf zahlreiche Besucher.
Wie alle Jahre geht ein herzliches Vergelt`s Gott für die Unterstützung an Metzgerei Batz,
Bäckerei Neumayer, Edeka Schneider , Getränke Hörl (Fam. Frank), den Kuchenspendern und allen ehrenamtlichen Helfern.

Pfarrgemeinderat

Heiliger Sebastian

Gedächtnis: 20.Januar

Der Heilige Sebastian war ein Märtyrer aus Rom. Über ihn gibt es nur spärliche historische Nachrichten. Nach der legendarischen Passio des 5. Jahrhunderts sei er Offizier in der kaiserlichen Garde gewesen und auf Befehl Diokletians mit Pfeilen angeschossen worden. Die Witwe Irene habe sich seiner angenommen und gesundgepflegt. Sebastian sei nachher mit großem Freimut wieder vor den Kaiser getreten, worauf man ihn mit Keulen erschlug. Seinen Leichnam habe die hl. Lucina d. J. aus Cloaca Maxima in Rom geborgen und in der Apostelbasilika beigesetzt. Der Name Sebastian kommt aus dem Lateinischen, Sebastianus, und bedeutet Mann aus Sebaste. Dargestellt wird er als ein junger Mann der entblößt, an einen Baum gebunden und von Pfeilen durchbohrt ist. Auch in Ritterrüstung mit Pfeilen in der Hand. Meist mit Rochus als Pestpatron.
Er ist Patron gegen die Pest, der Eisenhändler, Gärtner, Kriegsinvaliden, Schützen, Soldaten, Steinmetze, Töpfer, der schwachen und kränklichen Kinder, der Sterbenden und gegen Religionsfeinde.

Quelle: Lexikon der Namen und Heiligen; O. Wimmer u. H. Melzer

Kirche St. Johannes, Demling

Kreuzweg

Am Palmsonntag, 29.03.2015, um 17 Uhr lädt die Nachbarschaftshilfe alle Erwachsene, Jugendliche und Kinder zu einem ökumenisch ausgearbeiteten Kreuzweg ein, den wir zu Fuß von der Kirche St. Wolfgang zur Kirche St. Michael beten.
Beginn ist mit 4 Stationen in der Kirche St. Wolfgang, 6 Stationen sind auf dem Weg nach St. Michael, dort sind in der Kirche die letzten 4 Stationen.

Emmausgang

Am Ostermontag, 06.04.2015, um 15 Uhr arrangiert die Nachbarschaftshilfe einen ökumenischen Emmaus Gang.
Eingeladen sind alle Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Beginn ist auf dem Vorplatz der Kirche St: Wolfgang, die erste Station ist bei Fa. Kaps, die Zweite an der Kirche St. Michael und die letzte Station ist im evangelischen Begegnungsraum in der Nibelungenhalle.
Dort gibt es Kaffee und Kuchen.
Für die Kinder sind Ostereier versteckt und es werden auch Spiele passend zur Osterzeit gestaltet.

Der Zahn der Zeit nagt an unserem Verein. Die Mitgliederstruktur verändert sich beängstigend in Richtung Veralterung, mehr als 43 % der Mitglieder sind älter als 75 Jahre. Die biologische Uhr tickt und lässt sich nicht aufhalten. Wir brauchen daher dringend neue Mitglieder um die Unterstützung der Caritas-Sozialstation aufrecht erhalten zu können.

Werden Sie Mitglied beim Förderverein Großmehring zur Unterstützung der Caritas-Sozialstation. Ihr Mitgliedsbeitrag ist bestens angelegt, er kommt den kranken und bedürftigen Menschen in unserer Region ohne Umwege direkt zu Gute.

Ihre Mitgliedschaft ist ein sichtbarer Ausdruck der Solidarität des Einzelnen mit pflegebedürften Menschen. Kein Mensch lebt alleine auf dieser Welt. Jeder hat Mitmenschen. Gemeinsam wird das Leben gestaltet. Viele Menschen brauchen dazu die besondere Hilfe anderer.

Der Förderverein ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied. Die unten angeführte Beitrittserklärung können Sie bei Herrn Lang oder im Pfarrbüro abgeben.

Förderverein Großmehring zur Unterstützung der Caritas-Sozialstation
1. Vorstand Ewald Lang Tel. 08407/8488

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft beim Förderverein Großmehring zur Unterstützung der Caritas-Sozialstation Kösching

Jahresbeitrag: 16.- €

Name: ….....
Vorname: ….....
Geb.-Datum: ….....
Straße: ….....
Ort: ….....
Telefon: ….....
Datum/Unterschrift: ….....

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den jeweils fälligen Beitrag von folgenen Konto einzuziehen:

Kontoinhaber: ….....
Bank: ….....
IBAN: ….....
BIC: ….....
Datum/Unterschrift: ….....

Förderverein braucht neue Mitglieder

Der Förderverein Großmehring zur Unterstützung der Caritas-Sozialstation, Kösching wurde am 15.10.1991 im Pfarrheim von Großmehring gegründet. Der Hauptinitiator war damals Pfarrer Albert Wotruba. Fast gleichzeitig wurde die Caritas-Sozialstation in Kösching am 30.09.1991 gegründet.

Zur Unterstützung dieser Sozialstation wurden im Einzugsbereich der Station mehrere Fördervereine ins Leben gerufen. Unter anderem auch hier in Großmehring. Der Beitrag war damals jährlich 30.- DM, heute beträgt der Beitrag 16.- €. (gerundet bei der €-Umstellung). Das Einzugsgebiet der Sozialstation reicht von Stammham, Appertshofen über Altmannstein, Pförring, Großmehring und Kösching.

Vorausgegangen war in Großmehring eine umfangreiche Mitgliederwerbeaktion, die die Wohnviertelhelfer, Pfarrgemeinderäte und viele andere Helfern durchgeführt hatten. Dabei konnten 514 Mitglieder geworben werden. Träger des Fördervereins sind die Kirchenstiftungen von Großmehring, Demling und Theissing seit 01.01.1993 auch Menning. Obwohl die Pfarrei von Menning seelsorgerisch nicht in unsere Pfarrei integriert ist, wurden die Kranken und Pflegebedürften von der Sozialstation Kösching mit betreut. Menning hat sich deshalb, an den Förderverein Großmehring angeschlossen. Mittlerweile hat Vohburg bzw. Menning eine eigene Caritas-Sozialstation.

Sinn und Zweck des Vereins ist, wie in der Satzung festgelegt, die finanzielle und ideelle Unterstützung der Caritas-Sozialstation.

Bis zur Gründung der Sozialstation in Kösching wurden die kranken Personen von mehreren selbständigen Krankenpflegevereinen im Einzugsbereich gepflegt und betreut. Politisch gewollt war aber, dass sich diese Vereine zu einer Einheit zusammenschließen sollten.

Der Bund hat die Gründung von Sozialstationen mit Pilotprojekten unterstützt. Die notwendigen Neuanschaffungen wurden damals mit 90 % gefördert. Das eines dieser Pilotprojekte dem Landkreis Eichstätt übertragen wurde, ist eine Verdienst vom damaligen Landrat Konrad Regler.

Unser Förderverein hat sich heute in Großmehring fest verankert. Seit der Gründung des Vereins sind bereits 24 Jahre vergangen. In dieser Zeit hat der Verein die Sozialstation gemäß der Satzung stets finanziell unterstützt und zwar jährlich mit etwa 12 Tsd. €. Wir sind auf diese Leistung stolz, den wir wissen, dass dieses Geld gut angelegt ist. Es kommt den kranken und pflegebedürftigen Menschen in unserer Region zu gute. Leider war es uns in den letzten Jahren nicht mehr möglich, die Umlage an die Caritas-Sozialstation aus den Mitgliederbeiträgen des Fördervereins zu entrichten. Die Kirchenverwaltungen übernehmen heute jährlich etwa 3000.-€. Mindestens 750 Mitglieder wären notwendig um die Umlage aus eigener Tasche zahlen zu können.

Bei der Gründung hatte der Verein 622 Mitglieder(Großmehring, Demling, Theissing und Menning). Heute hat der Förderverein noch 539 Mitglieder.

In den letzten 24 Jahren verstarben ca. 80 Mitglieder. Die jährlichen Neumitglieder reichen nicht aus, den natürlichen Abgang an Mitglieder auffangen zu können. Trotz mehrfacher Werbeaktionen ist es uns nicht gelungen den Negativtrend zu stoppen.

Kommunion

Jesus unser Licht (Hinführung zur Erstkommunion)

"Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben". (Joh 8,12)

Heuer haben wir die Kerze als Symbol für die Erstkommunion gewählt. Das ist seit alter Zeit ein Symbol für Jesus. So wie die Kerze sich selbst verzehrt, um uns Licht und Wärme zu schenken, so gibt sich Jesus für uns hin, um uns das ewige Leben zu schenken. So wie Jesus sollen auch wir wie Kerzen sein: Wir sollen uns für andere einsetzen und ihnen beistehen, gerade in den finsteren Stunden ihres Lebens.

Zur Vorbereitung gibt es in diesem Jahr insgesamt 7 Tischgruppen, davon eine für die Kinder aus Demling und eine für die Kinder aus Theißing. In diesen Gruppen sollen die Kinder auch ganz praktisch auf die Erstkommunion eingestimmt werden, wenn sie z.B. erleben, wie eigentlich Brot entsteht, was da alles an Arbeit und Vorbereitung nötig ist.

Als weiterer Teil der Vorbereitung fand am Beginn der Fastenzeit die Erstbeichten in Großmehring, Demling und Theißing statt. Dabei gab es auch heuer ein kleines Beichtfest: nach der Beichte trafen sich die Kinder bei Tee und Kuchen, um wirklich zu feiern, dass Gott ihnen nun ihre Sünden vergeben hat.

Nach Ostern werden die Kinder dann noch einmal zur Beichte gehen. Unmittelbar vor der Erstkommunion stehen dann noch einige Proben an, damit jeder weiß, wie alles abläuft und was jeder wann zu tun hat.

Es gibt einiges zu tun, damit an diesem großen Tag der Kinder alles funktioniert. Und so möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Erstkommunion beteiligt sind, besonders aber bei den Tischmüttern, die über Wochen und Monate viel Zeit und Energie investieren mussten und noch müssen. Genauso bedanke ich mich bei den Helferinnen, die die Feste nach der Erstbeichte mit vorbereitet haben.

Norbert Pabst, Pfarrer

Firmung

Von Gottes Geist getrieben

Im Sakrament der Firmung sollen sich auch unsere Firmlinge durch den Hl. Geist bestärkt fühlen und durch diese Kraft angetrieben als verantwortungsbewusste Christen und Gottes Kinder für ihren Glauben einzustehen und diesen zu leben.
Unter dem Motto „Von Gottes Geist getrieben“ steht die diesjährige Firmung. Schon damals trieb der Geist Gottes die Jünger Jesu am Pfingsttag an, hinaus in die Welt zu gehen und Verkünder der frohen Botschaft Gottes zu werden. Und wie die Jünger angetrieben wurden, ihren Glauben in die Welt zu tragen, so sollen auch unsere Jugendlichen durch die Firmung gestärkt und angetrieben werden, ihren Glauben zu leben, denn „welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Röm 8, 14).
Mittels dieses Leitspruchs bereiten sich in diesem Jahr wieder viele Jugendliche unserer Pfarreiengemeinschaft auf das Sakrament der Firmung vor. 26 Großmehringer, 10 Demlinger und
8 Theißinger sind bereits mit zwei Elternabenden, dem Firmanmeldungs- und Vorstellungsgottesdienst die ersten Schritte auf dem Weg der Vorbereitung miteinander gegangen.
So wird insgesamt 43 Jugendlichen am 18. Juli 2015 durch Domkapitular Prälat Dr. Franz Frühmorgen das Heilige Sakrament der Firmung gespendet. An zwei Firmtrainingstagen (im Mai) wird den jungen Christen die Feier der Firmung und die Inhalte dieses großen Festes vermittelt.

Firmprojekte

Im Rahmen verschiedener Firmprojekte gewinnen die Jugendlichen einen Einblick in die Aktivitäten unserer Gemeinden und beteiligen sich an unterschiedlichen Aktionen.
So werden z. B. einige Firmlinge beim Verkauf von Eine-Welt-Waren mithelfen, Gottesdienste mitgestalten, für Fronleichnam einen Blumenteppich legen, u.v.m.
Diese Projekte sollen dazu dienen, dass die Jugendlichen unsere Pfarrgemeinde noch besser kennenlernen und es soll ihnen zeigen in welcher vielfältigen Weise man sich als Christ in die Gemeinschaft einbringen kann.

Lisa Baumer

Witze und Anekdoten

Sportbegeisterung
Hans berichtet: „Herr Pfarrer, ich bin Stürmer in unserer Fußballelf und fünfmal nicht in der Sonntagsmesse gewesen, da wir auswärts gespielt haben. Ist das eine Sünde?“ Der sportbegeisterte Pfarrer antwortet ihm: „Das Fußballspielen, auch, mal am Sonntag, ist keine Sünde. Aber wie wir spielen, mein Sohn, das ist Sünde!“

Hilfreich
Frieder hat seinen Beichtzettel verschmissen und druckst herum. Der Kaplan will ihm helfen und sagt: „Wir werden mal gemeinsam überlegen, was da vorliegen könnte. Überlege mal, wie es bei dir mit dem täglichen Gebet aussieht, oder vielleicht hast du versucht, mit dem Messer durch den Schlitz der Sparkasse von deiner großen Schwester das ein oder andere Geldstück herauszufummeln.“ „Nein, das nicht“, sagt Frieder, „aber danke für den guten Tipp.“

Ausgleichende Gerechtigkeit
Ein gestandener Mann bekennt im Beichtstuhl seine Sünden: „Ich habe oft geflucht, aber auch viel gebetet – das gleicht sich aus. Ich habe einiges gestohlen, aber mitunter auch etwas an die Armen verschenkt – das gleicht sich aus. Ich habe geprasst und über den Durst getrunken, aber mitunter auch gefastet – das gleicht sich aus.“ Die Ermahnung des
Pfarrers ist kurz und eindeutig: „Ja, guter Mann, dann ist es so: Gott hat Sie geschaffen und der Teufel wird Sie holen – das gleicht sich aus!“

Schlecht gefeilscht
Simon Parech wandert über Land. Da entdeckt er einen schönen Birnbaum mit herrlichen, reifen Früchten.
„Lieber Gott, wenn ich hinaufklettern und mir a por Birnen pflücken mechte – Zehn Taler teet ich gebn fir de Bedirftigen.“ Er beginnt zu klettern, und es geht besser als gedacht. Auf halben Weg sagt er: „Nu, trei Taler teet ich wirklich gebn.“
Endlich, als er schon in Reichweite der Birnen ist, meint er: „Ach wos, gor nix wer ich gebn.“
In diesem Augenblick bricht der Ast. Simon fällt auf die Erde. Verstimmt murmelt er: „Gleich schmeißt er mich runter! Vielleicht hätt ich jo doch wos gegebn.“

Bekehrungsversuch
Ein Missionar versucht in Indien, die Menschen für den christlichen Glauben zu gewinnen. Begeistert spricht er: „In der Taufe wirst du als neuer Mensch wiedergeboren:“ „Aber ich wurde bereits wiedergeboren“, antwortet der Hindu, „und immer wieder und wieder und wieder…!“

Quelle: Das neue Hausbuch des christlichen Humors, benno Verlag

Wahl der Oberministranten

Nach dem Sonntagsgottesdienst am 16.11.2014 brach bei den Großmehringer Ministranten eine neue Ära an. Nachdem die Oberminis der letzten Jahre nach den Sommerferien ihr Amt niedergelegt hatten, war es an der Zeit ein neues „Führungsteam“ zu wählen. Deshalb fanden sich an diesem Tag mehr als die Hälfte der Ministranten im Pfarrheim ein, um sich an der Wahl zu beteiligen.
Bei der Aufstellung gab es mehr als genügend Kandidaten. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erfolgte der Wahlvorgang, bei dem die drei Minis mit den meisten Stimmen als neue Oberministranten gewählt wurden. Es sind Regina Scheider, Veronika Scheider und Thomas Hufnagel.

Kinderfasching der Ministranten

Am Sonntag, 01.02.2015, fand auch heuer wieder der alljährliche Kinderfasching im Pfarrheim statt, der von den Ministranten organisiert wurde. Um 14.00 Uhr fanden sich viele Prinzessinnen, Cowboys, Polizisten und vieles mehr im örtlichen Pfarrsaal ein. Im gut gefüllten Saal konnten die vielen Kinder sich bei Spielen und Tänzen austoben. Vor allem das Brezel schnappen hatte es den jungen Partygästen angetan. Aber auch mit Kaffee, Kuchen und Wienersemmeln waren die Gäste, was das leibliche Wohl betrifft, bestens versorgt. Mit dem großen Engagement der Minis und den vielen Besuchern wurde der Kinderfasching auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg.

Seniorenfasching

Wie alle Jahre war der von der Gemeinde und dem Pfarrgemeinderat gemeinsam veranstaltete Seniorenfasching am Sonntag, 08.02.2015, in der Nibelungenhalle gut besucht. Wegen der nicht geringen Nebenkosten wurde heuer das erste Mal ein Eintrittsgeld in Höhe von 3,- € erhoben, was viel Verständnis fand. Für jeden „Maschkara“ gab es eine kleine Überraschung. Humorvoll wurde diese aufgenommen. Gerne hätten die nicht maskierten Besucher auch eine kleine Aufmerksamkeit gehabt, aber um eine zu bekommen raten wir ihnen, sich im nächsten Jahr zu maskieren.
Zu der Musik von Hans Wallner war die Tanzfläche immer mit schwungvollen Tänzern belegt. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt der Prinzengarde aus Pförring. Das Prinzenpaar überreichte mit dem Bürgermeister Ludwig Diepold den ältesten Besucherinnen, Frau Schreitter 89 Jahre und Frau Wildner 87Jahre, jeweils einen Faschingsorden. Die traditionelle Polonaise zog angeführt vom einarmigen Piraten Professor Johannes Hofmann gut gelaunt und von den sitzenden Gästen mit Beifall begleitet durch den Saal.
Frau Katharina Kloiber hat wie immer alles gut organisiert, so dass wir vom Pfarrgemeinderat ausgiebig Zeit für das Faschingstreiben hatten.
Wir hoffen es war für unsere Gäste genauso unterhaltsam wie für uns und freuen uns auf den nächsten Seniorenfasching im Jahr 2016.

Sabine Meyer

Impressionen aus unseren Kirchen

Das Lamm

In vielen Kirchen findet man die Darstellung eines Lammes, entweder als Gemälde, Skulptur, als Verzierung auf oder in Türen des Tabernakels, Altären und meist in der Osterzeit auf dem Altartuch. Auch in Liedtexten, Lesungen und Gebeten wird vom Lamm gesprochen.
Dieses Lamm symbolisiert Jesus Christus, weil er sich für die Menschheit geopfert hat.

Deckengemälde
St. Michael, Kleinmehring

Altartuch St. Wolfgang

Im Neuen Testament ist in der Offenbarung des Johannes in der einleitenden Himmelsvision:
„Das versiegelte Buch und das Lamm (5,1- 14)“ von Jesus als Lamm die Rede.
Auch wies Johannes der Täufer auf das „Lamm Gottes“ hin (Mt 3,13ff).
Während der Priester in der heiligen Messe April das Brot bricht beten wir: „Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser. Lamm Gottes du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser. Lamm Gottes du nimmst hinweg die Sünde der Welt: gib uns deinen Frieden.“
Eine moderne Mosaikarbeit eines Opferlammes verziert den Tabernakel von St. Wolfgang, in Mariä Himmelfahrt und St. Michael befinden sich im Altarraum anschauliche Deckengemälde.

Bittgang nach Bettbrunn

Laut Lexikon ist die Definition der Wallfahrt eine in der Volksfrömmigkeit vieler Religionen verbreitete Pilgerreise zu Stätten einer bestimmten Heiligkeit. Sie dient zur Buße, religiösen Orientierung, Läuterung und Bitten vor Verhütung von Schaden an Leib, Seele, Wald und Flur. Durch die Gemeinschaftserfahrung im Beten ist die Hoffnung und Vergewisserung andauernder Hilfe oder Nähe der Heiligen verbunden. Im Psalm 37,5 heißt es: „Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm; er wird es fügen."

Leider ist dies nicht sehr im Denken der Mitglieder der Pfarrei verankert, darum marschierten nur eine Handvoll Pilger aus Großmehring am 24.05.2014 etwas verspätet um 6:30 Uhr bei bedecktem Himmel los. In Demling schloss sich eine Gruppe aus 17 Fußwallfahrern aller Altersgruppen an. Eifrig betend, singend (ab und zu auch ratschend) und trockenen Fußes setzten wir Pilger unseren Bittgang über Kasing nach Bettbrunn fort, Dort angekommen begrüßte uns Pfarrer Kauschinger und geleitete uns in die Wallfahrtskirche des Heiligen Salvator. Hier nahmen uns müde Pilger vor und in der Kirche einige Gläubige aus unserer Pfarrei in Empfang, um den feierlichen Gottesdienst, der wie jedes Jahr von Frau Luise Schneider musikalisch gestaltet wurde, mit unserem Pfarrer Norbert Pabst zu begehen. Danach gönnten wir uns eine Brotzeitpause.

Anschließend wanderte eine kleine Gruppe betend zurück nach Kasing.

Wegen des Katholikentags in Regensburg wurde der Bittgang auf Samstag, 24. Mai 2014, verschoben.

Vielleicht schaffen es heuer mehr Gläubige sich an der Wallfahrt zu beteiligen.

Los geht es an der Kirche St. Wolfgang am Samstag, 16.Mai 2015, um 6 Uhr.

Familienkreis

Bereits zum 6. Mal fand am 08. Februar das Täuflingstreffen statt. Eingeladen wurden die Familien, deren Kinder im letzten Jahr die Taufe erhielten.
Bei kaltem Schneegestöber fanden 10 Familien morgens den Weg zum Pfarrheim, wo sie von einem leckeren Frühstücksbuffet empfangen wurden.
Im Warmen konnten die Kinder miteinander spielen, während die Eltern sich bei Kaffee und Frühstück untereinander austauschten. In dieser Runde wurden mehrere Gruppierungen der Pfarrei vorgestellt, von der Kleinkinderkirche über Kindergarten zum Familienkreis. Während in der Pfarrkirche die Sonntagsmesse abgehalten wurde, feierten die Kleinen mit Ihren Eltern einen "Krabbelgottesdienst " im Pfarrheim. Dort wurde die Geschichte von Schwimmi anhand von Ketttüchern und Fischen aus Moosgummi kindgerecht erzählt, gebastelt und gesungen. Zum Vater unser zog die Gruppe wieder in die Kirche ein und feierte gemeinsam mit der Pfarrgemeinde die Eucharistiefeier.
Im Pfarrheim wurde danach noch ein Erinnerungsgeschenk an die Täuflinge überreicht und einige Täuflinge fielen ganz erschöpft in ihren Mittagsschlaf.
Das Vorbereitungsteam möchte sich an dieser Stelle bei den fleißigen Helfern im Hintergrund bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest wieder reibungslos ablief.

Christine Rusch, Sabine Brücklmaier
und Simone Sendlbeck

Jugendgottesdienst

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, dass habt ihr mir getan. Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, dass habt ihr auch mir getan.“ (Mt. 25,31-46). Unter diesem Thema wurde ein Jugendgottesdienst am 23.11.2014 abgehalten. Eindringlich und ergreifend haben die Jugendlichen unserer Pfarrei geschildert, was es heißt auf der Flucht zu sein. Es bedeutet: Sein Zuhause zu verlieren und eine ungewisse Zukunft vor sich haben. Ziel- und kopflos davonzulaufen. Sich hungrig und durstig auf einen gefährlichen Weg zu begeben. Von der Familie getrennt zu werden, um sie und sich selber Angst zu haben. Die Ungewissheit, ob allen aus der Familie und Freundeskreis die Flucht ohne allzu großes Leid ertragen zu müssen gelingt. Die Sehnsucht nach der Heimat auszuhalten und hoffen im Asyl neue Freunde zu gewinnen. Wir können diesen verfolgten Menschen sehr wohl unsere Unterstützung anbieten. Hilfe müssen wir nicht durch große Geldspenden und ähnlichem materiellen Aufwand leisten. Es genügt schon, wenn ein jeder von uns diesen armen Menschen mit einem freundlichen Blick, einem Lächeln und Gruß begegnet. Denken wir immer daran, dass es uns gut geht, wir in Frieden leben können und wir Gott sei Dank nicht vor Gewalt, Krieg, Hunger und Verfolgung flüchten müssen.

Kindergerechte Gottesdienste

Alle Gottesdienste finden in der Kirche St. Wolfgang satt. Es sind alle Pfarrangehörigen, jung und alt, herzlich dazu eingeladen.

29.03.2015 Palmsonntag Kindermesse 10 Uhr
03.04.2015 Kinderkreuzweg 10 Uhr
05.04.2015 Ostersonntag Kindermesse 10 Uhr
19.04.2015 Familiengottesdienst 10 Uhr
26.04.2015 Kindermesse 10 Uhr
28.06.2015 Kindermesse 10 Uhr
21.06.2015 Familiengottesdienst 10 Uhr
04.07.2015 Jugendgottesdienst, Open Air im Pfarrgarten 19 Uhr
05.07.2015 Kindermesse 10 Uhr

Familiengottesdienst: Es ist ein kindergerechter Gottesdienst in der Kirche St. Wolfgang für die ganze Familie / Pfarrei

Kindermesse: Die Kinder sind am Anfang der Messe dabei, gehen dann ins Pfarrheim und erleben dort einen kindergerechten Gottesdienst. Sie kommen zum Vater unser wieder zurück

Ökumenisches Frauenfrühstück

Von Anfang an bin ich eine Besucherin des ökumenischen Frauenfrühstücks. Alle dieser Veranstaltungen waren bis jetzt nie langweilig, sondern immer interessant und lehrreich. So auch das Frauenfrühstück am 28.02.2015 zum Thema des Weltgebetstags der Frauen über die Bahamas, dass sehr gut besucht war. Die Religionspädagogin Frau Astrid Herrmann brachte uns die Bahamas nicht nur geografisch und musikalisch näher sonder auch die Probleme der Bevölkerung. Durch ihre Schilderungen der einzelnen Projekte und die Stellung der Frauen dort, sehen wir jetzt nicht nur das Urlaubsparadies sondern auch was hinter den „Kulissen“ passiert. Wie immer kam der dazu gehörige besinnliche Teil mit Liedern, Gebet und Texten nicht zu kurz.

Vielen Dank für die interessante Themenauswahl und die hervorragenden Referenten an die Organisatorinnen Fr. Sabine Meyer, Fr. Erika Ketzler, Fr. Christa Schön, Fr. Ute Krug und an die fleißigen Helferinnen für die liebevolle Gestaltung und den reibungslosen Ablauf.

Eine Besucherin des Frauenfrühstücks

Spenden an die Kirchenstiftung Demling

Der Garten- und Landschaftspflegeverein Demling sowie der Burschenverein Demling haben den Erlös aus dem Verkauf der Speisen und Getränke, der bei der "Hofweihnacht" erzielt wurde, der Kirchenstiftung Demling zukommen lassen. Der Garten -und Landschaftspflegeverein hat seinen Beitrag noch mit Einnahmen aus dem Palmbüschelverkauf aufgestockt, so dass beide Vereine auf eine stolz Spendensumme von jeweils 400 € kamen. Im Anschluss an den Samstagabend-gottesdienst konnten Pfarrer Pabst und der Kirchenstiftung damit 800 € überreicht werden.

Erwachsenenbildung

THERESE NEUMANN (1898-1962) - DIE GEISTLICHE ENTWICKLUNG DER STIGMATISIERTEN VON KONNERSREUTH

Prof. Dr. Wolfgang Vogl war einige Zeit Pfarrer in Konnersreuth. Mittlerweile lehrt er an der Universität in Augsburg. Als Mitglied der Seligsprechungskommission ist ein ausgewiesener Experte, wenn es um die Resl von Konnersreuth geht. Viele verbinden diesen Namen mit dem Bild einer Frau, die aus den Augen blutet. Aber sonst? Man kann nur die Vorgänge um die Stigmatisierung nur einordnen und versuchen zu verstehen, wenn man auch etwas weiß über das Leben dieser außergewöhnlichen Frau.Prof. Vogl richtet den Blick auf das Leben der Resl vor der Stigmatisierung. Sie wächst als eines von zehn Kindern einer Schneiderfamlie in einfachen Verhältnissen auf. Sie ist nicht viel anders als andere, aber sie hat einen ausgeprägten Wahrheitssinn und verehrt Therese von Lisieux, einer französischen Karmelitin. Resl möchte Missionsschwester werden, aber nach einem Unfall bei Löscharbeiten verletzt sie sich schwer und ist gelähmt. Hinzu kommen nicht mehr heilende Hautwunden und eine völlige Erblindung. Es fällt ihr nicht leicht, ihre Lage zu akzeptieren. Aber sie schafft es, sich ganz Gott zu überlassen und ihrem Leiden einen Sinn zu geben, indem sie stellvertretend Leid für andere übernimmt. Aber ihr Schicksal ist noch nicht besiegelt. Am Tag der Seligsprechung der Therese von Lisieux kann sie wieder sehen. Wenige Jahre später am Tag der Heiligsprechung unternimmt sie erste Gehversuche und einige Monate später, als der Todestag der Therese von Lisieux wiederkehrt, kann die Resl ohne Hilfe gehen. Eine Frauenstimme hat ihr gesagt: Du wirst aufsitzen und gehen können, aber auch viel leiden. Denn nach ihrer Gesundung stellen sich Phänomene bei Therese Neumann ein, die für großes Aufsehen sorgen. Sie fällt in Extase. Jeden Freitag blutet sie aus verschiedenen Wunden, am Karfreitag kommen weitere Wunden wie etwa eine blutende Dornenkrone hinzu. Dieses Schauspiel zieht natürlich auch die Menschen an. So gibt es ein Foto, das eine große Menge Schaulustiger vor ihrem Haus zeigt. Aber Therese Neumann ist nicht nur stigmatisiert, sie ist eine tatkräftige Frau. Sie arbeitet als Krankenschwester, widmet sich der Bekehrung und leistet Widerstand gegen Hitler. Auf ihre Initiative hin wird das Spätberufenenzentrum Fockenfeld errichtet. Als das vermag sie zu vollbringen, obwohl ihre einzige Nahrung für Jahrzehnte der tägliche Empfang der hl. Kommunion ist. Nach einer kurzen Krankheit stirbt Therese Neumann 1962 mit 64 Jahren. Damals wie heute ist ihr Grab in Konnersreuth das Ziel zahlreicher Verehrer. Viele Gebetserhörungen werden ihr zugeschrieben. Doch es gibt auch Gegner, die zweifeln an der Geschichte der Resl. Daher wird die historische Wahrheit derzeit anhand von vielen Quellen überprüft. Wie diese Prüfung auch ausgehen mag, die Resl von Konnersreuth kann uns allen ihr unerschütterliches Gottvertrauen mitgeben, wenn sie sagt: "Mir ist alles recht, leben und sterben, gesund sein und krank sein, was der liebe Gott will, der verstehts am besten."

Hildegard Dorn

Nachbarschaftshilfe St. Wolfgang

Wir befinden uns nun schon im vierten Jahr unserer Gründung. Die Zeit ist für uns vierzehn Helfer wie Flug vergangen und es war bestimmt nie langweilig. Fahrten zum Einkaufen, zu den Ärzten, zum Friedhof oder anderen Besorgungen stehen auf der Tagesordnung. Auch werden unsere Besuchsdienste gerne in Anspruch genommen. Durch unser Helfen haben wir große Erfahrungswerte erworben, die man nicht vermissen möchte. Selbst aus selten vorkommenden negativen Erlebnissen, kann man viel Positives gewinnen. Glücklicher weise überwiegt das Positive. Durch Fortbildungen versuchen wir uns immer auf den neuesten Stand zu bringen. Mit viel Freude und persönlichem Einsatz werden wir uns weiterhin den gestellten Aufgaben zuwenden.

Dringend suchen wir für die vielen Aufgaben Helfer, damit sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt und somit jeder einzelne Helfer entlastet wird. Wer Zeit, wenn es auch wenig ist, und Interesse hat kann sich stets melden. Selbstverständlich und gerne nehmen Hilfesuchende auf.

Wir bieten jeden zweiten Dienstag im Monat von 9 bis 11 Uhr einen Spielvormittag im Pfarrheim St. Wolfgang an. Jeder, der Lust am Spielen hat und Spaß haben möchte, auch Kinder und Jugendliche in den Ferien, sind herzlich zum Mitspielen eingeladen. Die Spielzeiten hängen in der Kirche im Vorraum, im Schaukasten der Kirche(Kirchenvorplatz) und der Gemeinde aus.

Beim ökumenischen Frauenfrühstück stehen wir immer bei der Durchführung und Organisation mit Rat und Tat zur Seite.

Unsere ökumenische Herbergssuche im Advent fand sehr großes Interesse und wir wurden gebeten so eine Zusammenkunft nochmals zu organisieren. Deswegen möchten wir alle Mitglieder der Pfarrei zu unserem ökumenischen Kreuzweg am Palmsonntag 29.03.2015, 17 Uhr und zu unserem Emmausgang am Ostermontag 06.04.2015, 15 Uhr herzlich einladen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen
Fr. Meyer, Tel: 939499 und
Fr. Schön, Tel: 383 gerne zur Verfügung.

Team Nachbarschaftshilfe

Die Nachbarschaftshilfe St. Wolfgang beteiligt sich zusammen mit der Caritas-Sozialisation am Bürgerfest 20 .Juni 2015 und 21. Juni 2015 mit dem Glücksrad und einem Bücherflohmarkt. Der Erlös kommt dem Förderverein der Caritas-Sozialstation zu Gute. Die Pflegerinnen der Caritas-Sozialstation bieten kostenlose Zucker- und Blutdruckmessungen an. Nebenbei können sich Interessierte über die vielfältigen Möglichkeiten zur Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen informieren.
Sie finden uns bei der Kirche St. Wolfgang.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.